

Familiäres und Persönliches betreffen; *Plessen 1984 Stella 43* Eine Anekdote. Ken hat sie sicherlich schon hundertmal erzählt; *Zeit 11.1.1985* gab George Shultz für die . . . Medienvertreter, die keine Fragen stellen durften . . . aber doch eine Anekdote zum besten; *ebd. 1.2.1985* aus Leningrad stammt der Stoff einer Anekdote, die öffentlich nicht erzählt wird, weil sie sich um einen Mächtigen rankt; . . . in Moskau gibt es so viele Gerüchte, und der Mächtigste, wie gesagt, der ist immer noch einer der Mächtigsten, und das Ganze ist sicher auch nur eine Anekdote; *MM 23.7.1985* vielleicht wäre die Landshuter Hochzeit auf immer zu einer Anekdote verblaßt, hätte nicht der Historismus . . . die schlummernden Mächte der Vergangenheit aufgeweckt; *Zeit 9.8.1985* um diese Frage weben sich zahllose Anekdoten; *ebd. 11.10.1985* die Anekdote mag übertrieben sein, aber man muß Woody Allan wirklich die Dinge aus der Nase ziehen; *MM 22.8.1986* wie . . . einflußreich der Marabout von Touba ist, davon zeugt eine Anekdote, die in Senegal kursiert; *Zeit 24.10.1986* die Anekdote, diese männliche Form des Erzählens, die jedes noch so tragische Mißgeschick auf die handliche Länge eines kleinen Bieres verkürzt; *ebd. 5.12.1986* [seine] Lieder wurzeln . . . in Volkslied, Märchen, Fabel, Anekdote, Witz, Gleichnis, Ballade; *MM 18.8.1987* mit lukullischen Genüssen waren im Orient immer wieder phantastische Anekdoten verbunden; *ebd. 28.6.1988* kein Anekdotchen aus jener anekdotenreichen Zeit; *Zeitmagazin 19.10.1990* nach einem anekdotengarnierten Essen, natürlich a la George Sand; *Spiegel 7.12.1992* lernte er das Fabulieren schon am Eßtisch, wo dieselben Anekdoten im Lauf der Jahre poliert, verfeinert und immer wieder umgearbeitet wurden.

anekdotenartig: *Stahr 1847 Italien II 375* Das Anekdotenartige, das Gerücht (SANDERS 1871).

anekdotenhaft: *Bank vor 1871 Bild I 317* Anekdotenhafte Einzelzüge (SANDERS 1871); *1928 Querschnitt 353* Auch er ist symbolisch, während Chaplin oft nur anekdotenhaft ist; *v. Wahlendorf 1936 Erinn. 96* nun kommt ein kleines, durch die beispiellose, fast geistvoll anekdotenhaft anmutende Unverfrorenheit einer Frau interessantes Histörchen; *Zeit 7.6.1985* was den Moskauern Gesprächsstoff liefert, sind . . . die anekdotenhaften Begleitumstände seiner [Gorbatschows] Amtsführung; *MM 30.6.1987* es [Buch] besteht aus anekdotenhaften Erinnerungsgeschichten zu bestimmten Wörtern, die den Autor in seiner Kindheit . . . ihres besonderen Klanges . . . wegen in Bann geschlagen . . . haben.

anekdotenweise: *Goethe 1819 Noten z. Divan (WA I 7,98)* Wie gränzenlos hartnäckig und widersetz-

lich Günstlinge sich gegen den Kaiser betrogen, wird von glaubwürdigen Geschichtsschreibern anekdotenweis' überliefert.

anekdotisch: *Auerbach 1851 Deutsche Abende 150* In der anekdotischen Auffassung (SANDERS 1871); *Gutzkow 1878 Longinus 65* einige Gedichte Hebbels . . . werden anekdotisch fortleben; *Gottschall 1885 Totenkl. 267* daß ein Buch, das nur aus rein literarischem Interesse geschrieben war, so plötzlich diese anekdotische Bedeutung gewinnen und mir eine solche lärmende Masse von Reclamationen zuziehen könne; *Th. Mann 1906 Reden u. Aufs. (W. X 17)* halten die Leute sich für berechtigt, auf Grund der Äußerlichkeiten auch alles übrige für wahr, anekdotisch kolportiert, für Ausplauderei und sensationellen Klatsch zu nehmen, – und der Skandal ist da; *ders. 1921 Reden u. Aufs. (W. X 616)* ein Stück Literaturgeschichte . . . zieht in anekdotisch-lustigen Bildern vorüber; *ders. 1926 Reden u. Aufs. (W. XI 75)* das Anekdotische amüsierte, jede Pointe ward aufgefangen; *Friedell 1928 Kulturgesch. II 4* [der 30jährige Krieg] hatte . . . etwas Amorphes, Asyndetisches, Anekdotisches; *Süddtsch. Ztg. 22.5.1950* Festreden [des Bundespräsidenten] . . . die schon jetzt versprechen, . . . zu anekdotischer Berühmtheit zu gelangen; *Heuss 1961 Bücherwand 188* Fontane kultiviert den leichten Fluss, das Sprunghafte, das Anekdotische einer Unterhaltung; *Pörtner 1964 Erben 288* hat er die anekdotischen Details dem großen Geschichtsbild maßgerecht eingeordnet und sich . . . den Niederungen des Hofklatsches bewußt ferngehalten; *Leibfried 1970 Identität o. S.* dieses Textstück zeichnet sich durch zwei . . . Konstituenten aus: durch das Anekdotische und durch das Witzige; *Hocke 1976 Tagebücher 49* Die anekdotische Kleinmalerei verdrängt das pathetische Fresko. Die Vorliebe für menschliche Eigenarten, Liebenswürdigkeiten und Schwächen, für den „human background“, wird immer auffällender; *Zeit 15.2.1985* ist die Unterscheidung, ob die Modelle bekleidet sind oder nicht, für die Wirkung des Bildes von . . . anekdotischer Bedeutung; *ebd. 29.3.1985* Landschaftsmalerei . . . gibt es erst seit . . . dem Jahr 600, als die einzelnen Disziplinen wie Portrait, Figur, Tierdarstellung und anekdotisches Genre sich emanzipierten; *ebd. 29.3.1985, Lit. beil.* Fritz breitet die Verworrenheit . . . nicht episch oder anekdotisch aus; *ebd. 14.6.1985* die Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Zeitalters in Form einer anekdotisch ausgeschmückten Chronologie der Ereignisse zu inszenieren; *MM 25.3.1986* Corinth entledigt sich des anekdotischen Beiwerks, inhaltlich wie formal; *Zeit 15.8.1986* die . . . Alltagsbeobachtungen bestehen . . . aus lauter in sich abgeschlossenen Einzelszenen, die unauffällig anekdotisch und mit

versteckten Pointen die formale Kontrolle eines strengen Dramaturgen verraten; *ebd.* wer kein Wissenschaftshistoriker ist, kann Wichtiges von eher Anekdotischem nicht mehr unterscheiden; *ebd. 23.1.1987* daß der englische „Vortizismus“ eine . . . anekdotische Nebenerscheinung des italienischen Futurismus war; *MM 17.2.1987* wer, anstatt in Bildern zu denken, Claudels Text anekdotisch vortragen läßt, der betrügt den Zuschauer . . .

um die schönste Seite der Schauspielkunst; *ebd. 22.4.1987* wenn plötzlich neben einem dunklen Rot ein sattes Grün auftrumpft, . . . begreift man das Anekdotische dieser Bilder; *ebd. 23.3.1988* der anekdotische Ausschnitt aus dem Passionsgeschehen; *ebd. 31.3.1988* die traditionellen Merkmale einer anekdotischen oder illusionistischen Malerei.

anglisieren V. trans., auch reflex., im späteren 18. Jh., eventuell unter Einfluß des im 17. Jh. üblichen engl. Verbs *anglize* (vgl. dazu heutiges engl. *anglicize*), aufgekommene verbale Ableitung von lat. *Angli(i)* Pl. 'der von Tacitus erwähnte westgermanische Volksstamm der Angeln', vgl. etwa gleichzeitig aufgekommenes frz. *angliciser*, bis ins 20. auch in der seltenen Nebenform *anglisieren* (vgl. bes. 2).

1 Zunächst in der Bed. 'jmdn., sich, etwas den englischen Verhältnissen, der englischen Lebensweise, Kultur und Sprache anpassen, angleichen', in Wendungen wie **die Bevölkerung anglisieren**; oft in der adj. verwendeten Part. Perf.-Form **anglisiert**, z. B. **ein anglisiertes Land, ein anglisierter Name**; Mitte 19. Jh. selten auch in der Bed. 'einen Text in die englische Sprache übersetzen' (s. Belege 1852, 1859). Dazu seit Ende 18. Jh. das Verbalsubst. **Anglisierung** F. (-; selten -en) 'Anpassung an die Verhältnisse, Lebensweise, Kultur und Sprache der Engländer', z. B. **die fortschreitende Anglisierung eines Landes, einer Sprache, der Lebensweise, Sitten und Gebräuche**.

Dazu schon seit früherem 18. Jh., häufig im Pl., das Subst. **Anglizismus** M. (-; Anglizismen), anfangs selten auch in den latinisierten lat. (flekt.) Formen *Anglicismum* (Akk. Sing.), *Anglicismi* (Nom. Pl.), in der Bed. 'charakteristische Besonderheit der englischen Sprache', dann insbes. für 'aus dem Englischen in eine andere Sprache entlehnte oder nach englischem Muster in einer anderen Sprache gebildete sprachliche Eigentümlichkeit im lexikalischen oder syntaktischen Bereich (die in dieser anderen Sprache fremd wirkt)'; seit dem 20. Jh. als Grundwort in den Zss. wie **Anglizismenforschung, -gebrauch, -verwendung, -wörterbuch**; daneben von Anfang 19. bis ins 20. Jh. selten auch in der ohne Pl. verwendeten, heute veralteten Bed. 'besondere Vorliebe für England und englisches Wesen' (s. Belege 1810, 1939).

Dazu gegen Ende 19. Jh., eventuell unter Einfluß von gleichbed. engl. *anglist*, die wohl in Analogie zu *Germanist, Romanist* gebildete subst. Ableitung **Anglist** M. (-en; -en), auch **Anglistin** F. (-; -nen), in der Bed. 'Wissenschaftler(in) bzw. Student(in), der (die) sich besonders mit der Erforschung der englischen Sprache und Literatur, auch mit der englischen Geschichte und Kultur beschäftigt'; etwa gleichzeitig die subst. Ableitung **Anglistik** F. (-; ohne Pl.) 'Wissenschaft von der englischen Sprache und Literatur, auch von der englischen Geschichte und Kultur', z. B. **Anglistik studieren, das Studium der Anglistik aufnehmen**, seit dem 20. Jh. als Bestimmungswort in Zss. wie **Anglistikstudent(in), -studium**; seit früherem 20. Jh. die adj. Ableitung **anglistisch** (ohne Steigerung) in der Bed. 'die Anglistik betreffend', z. B. **die anglistische Forschung, ein sprachliches Problem aus anglistischer Sicht darstellen**.

Seit Ende 19. Jh. vereinzelt auch die gleichbed. Nebenformen **Anglizist** M. (-en; -en), **Anglizistik** F. (-; ohne Pl.) und das Adj. **anglizistisch**.

2 Seit Ende 18. Jh., vereinzelt bis ins frühe 20. Jh., auch in der Nebenform *englisieren*, in der Fachsprache der Tierzüchter für 'einem Pferd die niederziehenden Schwanzmuskeln operativ durchschneiden und es daran gewöhnen, den Schwanz hoch zu tragen, einem Pferd den Schwanz stutzen und es an das Emporrichten des Stumpfes gewöhnen', ein Pferd *anglisieren*; auch in der adj. verwendeten Part. Perf.-Form *anglisiert*, *englisiert*, z. B. ein *anglisierter Falbe*, ein *englisierter Schimmel*.

anglisieren 1: *Schönaich* 1762 Br. (1896 Zfvgl. Lit. gesch. N. F. X 471) Die Vergleichung, die der Hamburger [Correspondent] zwischen Ihrer [Scheffners] Einsamkeit und Kronegks seiner macht, thut Ihnen zu viel Gewalt. Muss man denn, um von der Einsamkeit zu schreiben so schwermüthige Bilder und Phantaseyen denken undeutsch werden, anglisieren und wie Herrenhuter schwärmen?; 1786 *Journal d. Moden* I 260 [England brachte bessere Modelle im Wagenbau und Geschirrmachen] so wenig auch die Franzosen, die doch auch in diesem Stücke gewaltig anglisieren, dies zugeben wollen; *Carl August* 1775–1828 Br. a. *Goethe* (Briefw. *Carl August* – *Goethe* I 200) Lasse ich den hiesigen Garten verändern und anglisieren (SANDERS 1871); *Goethe* 1795–96 *Vorbereitung z. 2. Reise n. Italien* (WA I 34.2, 196) [Schema über neuere Baumeister und Baukunst] Porta/ Alte Villen/ Fontana/ Neue Anglisirende; *Herder vor* 1803 S. W. XXVIII 489 Daß St. Jonas es [das Drama Sakontala] nicht anglisieren wollte (KEHREIN); *Kohl* 1844 *England u. Wales* I 213 Das südliche Wales . . ist weit mehr anglisirt als das nördliche; *Marx* 1852 Br. (MEW XXVIII 195) eine Erklärung für die englischen Blätter, . . die Du aber besser und conciser anglisieren sollst; *ders.* 1859 Br. (MEW XXIX 399) müßte ich einige Wochen nach Manchester kommen, um die Sache [die Politische Ökonomie für die englische Ausgabe] mit Dir zusammen zu anglisieren; *Rodenberg* 1863 *Strassensängerin* II 109 Hier . . in diesen von den berühmten Straßen des Welthandels, Cornhill . . und Bishopsgate verdeckten Quartieren der schlechtbezahlten Arbeit, des Elends und folglich des Verbrechens, . . Hier, von einer dünnen englischen Bevölkerung zusammengehalten und selber nur halb anglisirt, wohnt in den dumpfigsten Gassen und ruinenartigsten Häusern der Auswurf; 1892 (*Heyking* 1926 *Tagebücher* 97) dass ganz Burma sich mehr und mehr anglisiere; *Th. Mann* 1901 *Buddenbrooks* (W. I 348) [er war verheiratet] mit einem Fräulein Puttfarken aus Hamburg, einer Dame mit butterfarbenem Haar und übermäßig leidenschaftslosen, augenscheinlich anglisierenden, aber außerordentlich schönen und regelmäßigen Gesichtszügen; *Sciner* 1902 *Burenkämpfe* II Vorr. 4 besitzt die englische Nation nicht das Assimilationsvermögen der Amerikaner, sonst gäbe es

keine Kap- und Natalburen mehr und auch die Freistaatburen wären schon längst anglisirt; *Peters* 1904 *England* 139 solcher [englischer] Nationalstolz wirbt anwerbend auf alle Fremde . . Er ist die Ursache, daß die starke fremde Einwanderung, welche unausgesetzt nach Großbritannien strömt, in der zweiten Generation regelmäßig völlig anglisirt ist; *Harden* 1910 *Köpfe* 72 in Scharen anglisieren und amerikanisieren sich der Heimat entfremdete Deutsche; *Veith* 1913 *Wb. f. d. Deutschen* I 61 anglisieren . . englische Bräuche nachäffen; *Klemperer* 1914–23 *Sonderart* 11 Frankreich ist nicht anglisirt worden; *Brieger* 1921 *Pastell* 103 La Tour gibt sich . . in Paris als englischer Maler aus, ist in Wesen und Sitten gänzlich anglisirt; *Th. Mann* 1928 *Nachtr.* (W. XIII 829) er ging zur englischen Handelsmarine, diente als Offizier auf englischen Segelschiffen, anglisierte sich völlig; 1928 *Sozialgesch.* 303 ist die deutsche Bevölkerung Neuschottlands längst anglisirt, man kann sagen „anglisirt“ auch insofern, als die Bevölkerungsbewegung nur noch eine ganz unwesentliche ist; *Th. Mann* 1945 *Reden u. Aufs.* (W. XII 361) wir haben eingesehen, daß ohne Demokratie in der Welt keine Geschäfte mehr zu machen sind, daß man sich anglisieren muß, um Geschäfte zu machen; *ders.* 1947 *Faustus* (W. VI 566) „ . . Knappi“, sagte er [Schildknapp] (so nannte er anglisierend sich selbst und wurde auch allgemein so genannt); *Zeit* 19. 7. 1985 warum sollte Pennsylvanien . . eine Kolonie von Fremdlingen werden, die bald so zahlreich sind, daß sie uns germanisieren, anstatt daß wir sie anglisieren.

anglisiert: *Jean Paul* 1785 S. W. III 1,180 und schneiden Sie nicht auf das Kerbholz, das schon meine anglisirten Sitten und Reden füllen, auch noch die Sünde eines vernachlässigten Briefes; 1791 *Journal d. Moden* VI 32 in anglisirter Gestalt; *Jean Paul* 1799 S. W. I 8,303 hat nicht alles auf dieser anglisierten Kometenkugel seinen Anhang; 1800 *Journal d. Moden* XV 461 eine allerliebste anglisirte Griechin; *Görtz* 1852 *Reise* I 20 Henry F. Fisher aus Texas (trotz seines anglisirten Namens ein guter Deutscher); *Rodenberg* 1860 *Insel d. Heiligen* II 220 Die Grenze des anglisirten Irlands; 1867 *Magazin d. Ausld.* XXXVI 626 Ein anglisier-

tes siamesisches Wort (SANDERS 1871); *Katscher* 1886 *Nebelland* 147 Der anglisierte Deutsche „schbieks de Englisch langwisch only“ . . , er liest grundsätzlich nur englische Zeitungen; *Kaiser* 1911 *Lebenserinn.* 207 der so konservative und anglisierte Historiker [Dahlmann] war nicht frei von dem Gebreite, etwas zu bockbeinig auf Recht und Ehre gehalten zu haben; *Th. Mann* 1924 *Reden u. Aufs.* (W. X 642) jener anglisierte Pole Joseph Conrad, den die westliche Welt so liebt; 1925 *Anglica* I 121 des anglisierten Hindutums; 1929 *Handb. d. Englandkunde* II 211 Schlimmer noch steht es um eine weitere Form der englischen Kirchenmusik, den anglisierten Plainsong; *ebd.* II 257 Die Oxford-Bewegung, Kardinal Newman, Pusey bis hin zu dem kürzlich verstorbenen anglisierten österreichischen Katholiken Baron v. Hügel; *ebd.* II 264 noch in dem anglisierten Polen Joseph Conrad . . und seinen moralisierenden und oft auch politisch tendenziösen Seefahrgeschichten wirkt dieser Typus [Defoes Robinson als Erziehungsroman und Abenteuerergeschichte] nach; *Drascher* 1936 *Vorherrschaft* 90 Der anglisierte Inder; *Münch. N. N.* 24. 3. 1941 anglisierter Amerikaner; *Bonn* 1953 *Gesch.* 167 Dieser Teil meiner Aufgabe brachte mich in Berührung mit den einfachen, noch nicht anglisierten Deutschen in den kleineren Städten; 1974 *Sprachdienst* V 73 Anglisierte Aussprache.

Anglisierung: *Jean Paul* 1794 S. W. III 2,19 Der Briefträger behielt den Brief – deiner Anglisierung wegen – 8 Tage lang in der Tasche; *Engels* 1870 *Geschichte Irlands* (MEW XVI 493) Der Name Waterford selbst ist nur die hier sinnlose Anglisierung des altnordischen Vedhrafiördhr, was entweder Sturmbucht (Wetterföhre) oder Widderbucht bedeutet; *Teuber* 1881 *Jugendleben* I 134 Anglisierung . . der lichtblauen Pantalons; 1888 *Grenzboten* 605 Sollte es gelingen, einen größeren Strom deutscher Kolonisten nach Kanada zu leiten, so dürfte man wohl mit Recht hoffen, daß auf demselben Grund und Boden, wo die französischen Habitants seit den Tagen Ludwigs XIV. ihre Sprache, Religion und Sitten bewahrt haben, auch das deutsche Element sich nachhaltiger als in den Vereinigten Staaten der Anglisierung erwehren würde; *Treitschke* 1897 *Politik* I 285 Anglisierung der Sprache; *Busch* 1899 *Tagebuchbl.* III 235 Auch erzählte er mir folgendes Beispiel von der Anglisierung der jetzigen kaiserlichen Familie weiblichen Teils; *Peters* 1904 *England* 275 Anglisierungsprozeß der überseeischen Welt; *Schmitz* 1914 *Land* 257 hässlichen Anglisierung [Irlands]; *Bülow* 1916 *D. Politik* 257 Er ist überzeugt, daß englische Herrschaft und die ihr folgende Anglisierung eine Wohltat ist; *Thiess* 1923 *Gesicht* 147 Gutzkow . . trug die Kunstphysiognomie der neuen Mehrheit, die nach

Politisierung, Demokratisierung, Anglisierung und Maschinisierung des Lebens rief; *Brauer* 1936 *Im Dienste Bismarcks* 231 Anglisierung Ägyptens; *Hellpach* 1944 *Völkerpsychologie* 73 Anglisierung der kontinentalen, namentlich norddeutschen Lebensformen gegen Ausgang des vorigen Jahrhunderts; *Th. Mann* 1945 *Reden u. Aufs.* (W. XII 132) seine Teilnahme am Schicksal Deutschlands beschränkt sich literarisch auf die Abwehr politischer Anglisierung; *Ganz* 1957 *Einfluß* 16 Die Personalunion mit England führte zu einer Anglisierung des Adels und des gebildeten Bürgertums; *MM* 25. 7. 1985 diese Anglisierung des höheren indischen Bildungswesens; *Zeit* 13. 9. 1985 die Anglisierung walisischer Schüler durch das Erziehungssystem.

Anglist: *Luick* 1896 *Die fremden Bestandteile im engl. u. im dt. Wortschatz* (1897 *Wiss. Beih. z. Z. d. allg. dt. Sprachvereins* XII/XIII 70) „Wie kann denn“, rief er aus „ein Anglist ein Anhänger der Sprachvereinsbestrebungen sein, ein Anglist, den seine Fachstudien so deutlich lehren, welchen Segen die Sprachmischung wie die Rassenmischung bringt!“; *Thomas/Krüger* 1903 *Ber. z. Muret/Sanders* 11 Anglist, anglicist, das Wort wird gebraucht in N. and Qu. 9 th S. 474, aber noch in Gänsefüßchen, so daß man ersieht, daß es dort erst versuchsweise gebraucht wird; *Engel* 1918 *Entwelschung* 25 Anglist: Englischforscher; *Schönmann* 1921 *Amerikakunde* 10 ein richtiger Anglist müsse eben „alles“ in der englischen Sprache und Literatur umfassen“; *Koenig* 1922 *Gr. Wb. d. dt. Sprache* 32 Anglist, der, der englisches Sprachstudium betreibt; *Kircher* 1926 *Engländer* 253 Mr. Hobbs – es mag sein, daß ihn die gelehrtesten Anglisten des Kontinents nicht kennen; *Brandl* 1936 *Zwischen Inn u. Themse. Lebensbeobachtungen eines Anglisten* (Titel); *Th. Mann* 1947 *Faustus* (W. VI 220) seine Abneigung gegen das Deutschtum, das er verkörperte (ein Widerwille, der ihn übrigens mit dem Anglisten und Anglomanen Schildknapp zusammenführte); 1951 *Neuphilolog. Z.* IV 233 von den genannten Universitäten trat eigentlich nur der Anglist und Amerikanist Professor Walther Fischer aus Marburg als aktiver Teilnehmer in Erscheinung. Daneben griffen . . der Anglist Professor Walther Hübner und der Philosoph und Sprachwissenschaftler Ernst Otto häufig förderlich in die Debatte ein; *ebd.* IV 295 Bei dieser Überproduktion an Anglisten kann nur ein geringer Teil der Absolventen Aussicht auf eine Anstellung im Staats- oder Gemeindedienst haben; *Hermlin* 1954 *Nähe* 71 Chao Mi ist zweiuunddreißig, Anglist, Sohn eines Shanghaier Kaufmanns; 1964 *Muttersprache* 346 das Werk . . bietet . . in seinem über-

sichtlichen Aufbau und in seiner klaren Darstellung auch den deutschen Anglisten und Germanisten reiche Anregungen; 1970 *Jahresber. DAAD* o. S. sprach sich der Vorstand dafür aus, daß . . . in Deutschland auch ein entsprechendes Programm für die Ausbildung deutscher Anglisten in Großbritannien und britischer Germanisten in Deutschland entwickelt wird; *Heiduczek 1977 Tod 154* Die Philosophiestudenten, Anglisten, Germanisten, Historiker und Theologen, zwischen denen ich saß, kitzelten die Seiten ihrer Kolleghefte voll; 1986 *Der angloamerikan. Einfluß 108* Für den Anglisten im deutschsprachigen Raum hat es zweifellos einen Reiz, Anglizismen im Gebrauch der deutschen Gegenwartssprache nachzugehen; *Zeit 17.4.1987* Mario Praz, der italienische Anglist, zitiert dieses Gedicht in seinem . . . Buch; *MM 17.7.1987* der Anglist Professor Norbert Platz erklärte, seit 1980 habe in Mannheim die Zahl der Magisterstudenten um 340 Prozent zugenommen und liege heute bei etwa 1040 Studierenden; *Sanders 1992 Sprachkritikastereien 62* der Anglist Broder Carstensen mit seinem Band „Beim Wort genommen“.

Anglistik: 1896 *Engl. Studien XXII 319* Anglistik; *Schöffler 1921 Ratgeber für das Studium der Anglistik* (Titel); *Koenig 1922 Gr. Wb. d. dt. Sprache 32* Anglistik, die Lehre von der englischen Sprache und Literatur; *Ebisch 1931 Ratgeber für das Studium der Anglistik* (Titel); *Brandl 1936 Inn 94* Mehr als mir damals bewußt wurde, hat das Burgtheater mein Verhältnis zu Shakespeare und hiermit meinen weiteren Lebensweg bestimmt, ich darf sagen, für die Anglistik mich begeistert; *ebd. 102* In Wien wurde ich nach richtiger Anglistik erst recht hungrig; *ebd. 264 f.* [der Kaiser sagte:] „Fahren Sie fort, in diesem Sinne durch Shakespeares Geist und Humor auf die Studentenschaft zu wirken; ich danke Ihnen“ . . . Das war deutliches Programm für die Anglistik; 1951 *Neuphilolog. Zs. IV 415* diese beiden Disziplinen [Amerikanistik und Anglistik] als eine besondere, legitime Ausweitung der der Anglistik heute gestellten Aufgabe; *ebd.* die Fortschrittlichkeit und Anpassungsfähigkeit der deutschen Anglistik; 1952 *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* (Titel); *ND 26.3.1964* zum 400. Geburtstag William Shakespeares bringt die . . . Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik zwei Jubiläumsausgaben heraus; *Schirmer 1965 Zur Geschichte der deutschen Anglistik* (Titel); *Finkenstaedt 1975 Zwischen Diktat und Oberseminar. oder: Das 2. Jahrhundert der deutschen Anglistik* (Titel); 1976 *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik* (Titel); 1977 *Humanistische Tradition und progressives Erbe der Leipziger Anglistik/Amerikanistik. 100 Jahre Lehrstuhl*

für englische Sprache und Literatur (Titel); *Haenicke 1979 Gesch. d. Anglistik 53* 1881 verfügen alle deutschsprachigen Universitäten . . . über neuphilologische Lehrstühle. Die Anglistik ist in Berlin, Wien, Leipzig, Bonn, Straßburg, Breslau und Halle durch einen Ordinarius oder Extraordinarius vertreten; *ebd. 242* Außerhalb Straßburgs hat die im Seminar vollzogene Trennung zwischen Anglistik und Romanistik richtungweisend gewirkt; *Viereck 1980 Studien z. engl. Einfluß 74* Der Befund, daß Anglistikstudenten am ehesten die „richtigen“ Genuszuordnungen vornehmen; *Zeit 31.5.1985* im Fachbereich Anglistik ist . . . eine C3-Professur für Neuere Englische und Amerikanische Literatur zu besetzen; *ebd. 20.9.1985* [das] Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Erlangen-Nürnberg; *ebd. 24.10.1986* in Leeds hatte er sein Studium der Anglistik und Theaterwissenschaften abgeschlossen; *MM 3.6.1986* eine junge Anglistikstudentin, die sich . . . nach dem Examen erkundigte.

anglistisch: *Brandl 1936 Inn 121* der erste anglistische Ordinarius in Berlin; 1951 *Neuphilolog. Z. IV 295* Auch der „British Council“ hat laufend durch Schenkungen von vor allem noderner englischer Literatur die anglistischen Studien auf das tatkräftigste unterstützt; 1968 *Anglistische Forschungen* (Titel); 1970 *Anglistische Studienreform* (Titel); 1976 *Anglistische Arbeitshefte* (Titel); *Haenicke 1979 Gesch. d. Anglistik 42* Aus der Periode der Einrichtung neusprachlicher Professuren an nahezu allen deutschsprachigen Universitäten und der ersten rein anglistischen Professuren an einigen Universitäten in den 70er Jahren [des 19. Jhs.] konnten keine hochschuldidaktischen Dokumente ermittelt werden; *ebd. 242* Boehmers Straßburger „Erlebnisse“ [Eduard Böhmer erhält 1872 eine ordentliche Professur für romanische und englische Philologie in Straßburg] mögen die philosophische Fakultät in Halle veranlaßt haben, mit der anglistischen Professur ein selbständiges englisches Seminar zu beantragen; 1986 *Der angloamerikan. Einfluß 5* Verdienst . . . der anglistischen Wissenschaft; *ebd.* Ergebnisse auf anglistischem Fachgebiet.

Anglizismus: 1744 *Neuer crit. Almanach B 4* Anglicismen; *L. A. v. Gottsched 1750 Witzling 30* die von den wässerichten Dichtern insgesamt Anglicismi genennet werden; *Schönaich 1754 Ästhetik 150* Geistschöpfer. So pfelegt man auf neu deutsch Gott anzureden: es ist ein sehr artiger Sproß von zweenen zusammen gewachsenen Stämmen: der eine Stamm ist ein Gallicismus; der andere ein Anglicismus; *Hamann 1768 Briefw. II 406* Sharp . . . wendet einen anglicismum an den er als ein junger

Voltaire selbst in England über den Zuschauer gehört; *Moritz 1783 Reisen 146* Die Deutschen, welche lange hier [in London] gewesen sind, reden fast in lauter Anglicismen, als: es will nicht thun, anstatt, es ist nicht hinlänglich, . . . Ja einige sagen sogar: ich habe es nicht gemindert, ich habe mich nicht daran erinnert, oder daran gedacht; *ders. 1793 Grammat. Wb. I 123* Anglicismus. Einen Anglicismus machen, heißt, im deutschen Ausdruck eine englische Redensart, auf eine ungewöhnliche Weise, nachbilden: Im Plural gilt von dem Worte die deutsche Endung: Anglicismen. — Die Endung auf mus verursacht nur einige Haerte; so daß man den Begriff Anglicismus lieber umschreiben kann: ein dem englischen nachgebildeter deutscher Ausdruck; welche Umschreibung sich denn auch auf Gallicismus, Germanismus u.s.w. anwenden ließe; *Jean Paul 1795 Hesperus (W. II 740)* ich bin vielmehr fest versichert, sie ertrügen den tugendhaftesten Mann von der Welt ebensogut wie den schlimmsten, und das bloß, weil er ein Anglizismus, ein homme de Fantaisie, ein Naturspiel wäre; *Campe 1808 Wb. 117* Anglicismus, eine Eigenheit der Englischen Sprache, Englische Spracheigenheit; *Goethe 1810 Farbenlehre. Hist. Paralipomena (WA II 4,470)* Voltaire giebt sich damit ab. Beyde waren in England gewesen und vom Anglicismus imbuirt. Die gute Gesellschaft huldigt durchaus Newtonen; *Mendelssohn-Bartholdy 1831 Briefw. m. Klingemann 86* namentlich gibt es einige Engländerinnen hier, wo ich alle meine Anglicismen wieder versuche; *Marx/Engels 1885–94 Kapital (MEW XXIII 33)* Der Stil war daher lebendiger, . . . aber auch nachlässiger, mit Anglizismen versetzt; *ebd. XXIII 34* Was den Stil betrifft, so hatte Marx . . . das Maß gegeben, wie weit ich gehn durfte in der Entfernung englischer technischer Ausdrücke und sonstiger Anglizismen; *Hofmannsthal 1891 Zur Physiologie d. modernen Liebe (Prosa I 13)* Daß [in Bourgets Buch] . . . den meisten Raum psychologische Paradoxe, Theaterklatsch, Analyse des modernsten Gesellschaftstones mit seinen Anglizismen und dekadenten Neubildungen einnehmen; 1900 *Grenzbotten 142* Übrigens sind wir Deutschen auch mit der Zeit empfindlicher gegen Anglizismen geworden und danken für Worte wie Chinamann und Wendungen wie „von Nerven verschont sein“; *Jung/Pearls 1901 Übungen zur Einstudierung aus dem Deutschen ins Englische mit Auswahl von Mustersätzen . . . Anglicismen* (Titel); 1935 *Festschr. E. Tappolet 18* Ueber die Anglizismen und den Soldatenargot gibt es gute Handbücher; *Th. Mann 1939 Reden u. Aufs. (W. X 358)* der ästhetische Anglizismus, der Goethe darin zugeschrieben wird, läßt an den Einfluß denken, den der englische bürgerliche Roman der Richardson, Fielding, Goldsmith tatsächlich auf ihn ausgeübt hat; *Debrunner*

1959 *Moderne Gallizismen und Anglizismen im Deutschen* (Titel); *Zindler 1959 Anglizismen 2* Ein Anglizismus ist ein Wort aus dem britischen oder amerikanischen Englisch im Deutschen oder eine nicht übliche Wortkomposition, jede Art der Veränderung einer deutschen Wortbedeutung oder Wortverwendung (Lehnbedeutung, Lehnübersetzung, Lehnübertragung, Lehnschöpfung, Frequenzsteigerung, Wiederbelebung) nach britischem oder amerikanischem Vorbild; *Stuttgarter Zig. 11.6.1960* Einer Öffentlichkeit, der die saloppen Anglizismen des modernen „marketing“ längst zum gängigen Alltagsvokabular geworden sind; 1964 *Muttersprache 353* unter der Wirkung der in den letzten zwanzig Jahren übernommenen Anglizismen; *Galinsky 1979 Das amerikan. Englisch 301* [die] Erkundung der Britizismen, Anglizismen und Amerikanismen des Deutschen; *Viereck 1980 Studien z. Einfluß d. engl. Sprache 11* Die Zahl der lexikalischen und semantischen Anglizismen . . . hat im Laufe der letzten Jahrzehnte ständig zugenommen; *Stickel 1984 Einstellungen z. Anglizismen (Festschr. f. S. Grosse 279)* Anders als zu Beginn dieses Jahrhunderts, als der Einfluß des Englischen auf den deutschen Wortschatz von der muttersprachlichen Germanistik aufmerksam beobachtet und zumeist als Gefahr für das Deutsche bekämpft wurde, sind die Anglizismen im heutigen Deutsch kein bevorzugtes Thema der heimischen Germanistik. Dieses Untersuchungsfeld wird seit dem Kriegsende vor allem von deutschsprachigen Anglisten und anglophonen Germanisten bestellt; *Zeit 8.3.1985* daß dieser Zustrom von Anglizismen keine vorübergehende Erscheinung ist und die Mehrzahl der zugeströmten Wörter und Wendungen auch nicht wieder verschwinden, wollen manche nicht wahrhaben . . . immer wieder springen Anglizismen dort ein, wo es bisher überhaupt keinen deutschen Ausdruck gibt . . . zu den offenen treten auch immer mehr heimliche Anglizismen: Wörter und Wendungen, die sich auf den ersten Blick so urdeutsch ausnehmen . . . und die dennoch englischer Herkunft sind; *ebd. 5.12.1986* die . . . holprige, an Anglizismen reiche Übersetzung; 1986 *Der angloamerikan. Einfluß 76* in Carstensen's geplanten umfangreichen Anglizismen-Wörterbuch; *Strauß/Haß/Harras 1989 Brisante Wörter 200* einige isolierte individuierte Ismen, die zum Bereich Sprach- und Literaturwissenschaft gehören . . . Ismen, mit denen sprachliche Ausdrucksformen und Verfahrensweisen, insbesondere stilistische Eigentümlichkeiten bezeichnet werden: Anglizismus, Amerikanismus, Gallizismus . . .; *Sanders 1992 Sprachkritikastereien 74* Zum Beispiel gibt sich Aktivitäten in dieser modischen Pluralform als Anglizismus zu erkennen (englisch activities); *ebd. 116* Als Krankheit gelten insbesondere die Fremd-

wörter, namentlich Anglizismen; *Süddtsch. Ztg.* 18./19. 9. 1993 Nicht umsonst sei das Bild des Werbemanns heute das eines buntbebrillten, sinnlose Anglizismen faselnden Schönlings.

Anglizist: 1891 *Engl. Studien* XV 360 leser der „Englischen Studien“. neuphilologen oder speciell anglicisten; 1925 *Geschichtswiss.* I 39 Anglizist [für sonst übliches Anglist].

anglizistisch: 1896 *Engl. Studien* XXII 335 [die] anglizistischen Vorträge; *Sanders* 1992 *Sprachkritikastereien* 75 die Gefahr einer anglizistischen Überfremdung des Deutschen.

anglisieren 2: *Campe* 1808 *Wb.* 117 Anglisiren, dem Pferde den Schweif abhauen und den aufgeschlitzten Stumpf gewöhnen, sich in die Höhe zu richten. Wir können diese von den Engländern angenommene Barbarei engländern nennen. Ich mag kein Pferd engländern lassen. Trapp hat in dem

Anglo-, anglo-, seit späterem 18. Jh. nachgewiesen in Entlehnungen aus dem Frz. und Engl. (→ Anglomanie), seit früherem 19. Jh. unter Einwirkung von gleichbed. frz. *anglo-*, engl. *anglo-* als Anfangselement von im Dt. gebildeten subst. und adj. Kombinationen (zurückgehend auf lat. *Anglus*, *Angli* Pl. 'Volksstamm der Angeln', → anglisieren).

1 Zunächst in der Funktion als Bestimmungswort vor allem des ethnisch-kulturellen Bereichs verwendet in der Bed. 'aus England stammend, Englisch als Muttersprache sprechend', in Kombinationen zuerst noch mit, seit Anfang 20. Jh. zunehmend ohne Bindestrich geschrieben.

a Bes. auf Angehörige von Bevölkerungsteilen englischen Ursprungs bezogen, in subst. und adj. Bildungen wie **Angloamerikaner** M. (s; -), **Angloamerikanerin** F. (-; -nen) 'Amerikaner(in) englischer Abstammung; Amerikaner(in), dessen (deren) Muttersprache Englisch ist', mit dem dazugehörigen Adj. **angloamerikanisch** 'die Angloamerikaner betreffend, von ihnen stammend, zu ihnen gehörend', z. B. **die angloamerikanische Bevölkerung; die angloamerikanische Literatur, Kultur**, Anfang 20. Jh. die subst. Ableitungen **Angloamerikanertum** N. (-s; ohne Pl.) für 'das Wesen, Vorhandensein, die Anzahl und Verbreitung von Angloamerikanern in einem Land, Gebiet', gleichbed. mit **Angloamerikanismus** M. (-; ohne Pl.) (→ Amerikanismus 2), auch (mit Pl.) in der Bed. 'für das amerikanische Englisch charakteristische Besonderheit; aus dem amerikanischen Englisch in eine andere Sprache entlehnte oder nach amerikanisch-englischem Muster in einer anderen Sprache gebildete sprachliche Eigentümlichkeit' (→ Amerikanismus 3a und b); Anfang 20. Jh. die dazugehörige verbale Ableitung **angloamerikanisieren** V.trans. 'jmdn., sich, etwas der Lebensweise der Angloamerikaner anpassen' (→ amerikanisieren a) mit dem Verbalsubst. **Angloamerikanisierung** F. (-; -en).

Vgl. seit früherem 19. Jh. (zunächst oft auch noch mit, heute in der Regel ohne Bindestrich geschriebene) analoge Bildungen (und ihre Ableitungen) wie **Anglo-In-**

Sendschreiben an seine Frau Base das Scherzwort stumpfschwänzen dafür gebildet; *Heinsius* 1840 *Vollst. Wb.* I 78 Anglisiren, engländern, stutzschwänzen (von Pferden); 1861 *Allg. Mil. Enc.* III 359 Englisiren, den Schweif der Pferde verstutzen und zum Hochtragen gewöhnen; *Pierer* 1888 *Konversationslex.* I 890 Anglisiren, ebd. V 106 Englisieren, aus England stammende, neuerdings aus der Mode gekommene Durchschneidung der Schweifmuskeln des Pferdes, die ein besseres Tragen des Schweifes bezweckt; 1901 *Grenzboten* 214 [man] nannte es damals „englisieren“, und kein Herrschaftspferd erschien damals anders als englisiert.

angliert: *Wolf* 1793 *Dulder* I 106 anglirte Falbe; 1800 *Journal d. Moden* XV 461 der kurze Schweif der anglirten Pferde; *Zur Megede* 1897 *Quitt* 218 den anglirten Schwänzen; 1901 *Grenzboten* 214 kein Herrschaftspferd erschien damals anders als englisiert.

dien für 'das ehemalige Britisch-Ostindien', **Angloinder** 'Inder englischer Abstammung', im 19. Jh. auch für 'Bewohner des ehemaligen Britisch-Ostindien', Mitte 19. Jh. selten auch **Angloindier** und das Adj. **angloindisch** und weitere analoge Bildungen wie **angloarabisch, -australisch, -irisch, -kanadisch** und **Angloaustralier, -kanadier**.

b Seit Mitte 19. Jh. als historische Bezeichnung in der Bed. 'auf den westgermanischen Volksstamm der Angeln und ihre Sprache bezogen', im 19. Jh. noch mit, im 20. Jh. in der Regel ohne Bindestrich geschrieben, in subst. und adj. Bildungen wie **anglofranzösisch, -normannisch** 'von den normannischen Eroberern nach England verpflanzte und dort gesprochene französische Mundart', **Anglonormannen** Pl., vgl. analoge Bildungen wie **anglofriesisch** 'nordseegermanisch, ingwäonisch', das seltene Adj. **anglosächsisch** für 'angelsächsisch', selten **Anglosaxonen** Pl. für 'Angelsachsen', **Anglosaxonia** für 'Land, Gebiet der Angelsachsen', **anglokeltisch**.

2 Seit Mitte 19. Jh. in (heute in der Regel mit Bindestrich geschriebenen) adj. oder subst. Kopulativ-Komposita vor allem des politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Bereichs, wie z. B. **anglo-amerikanisch**, im Unterschied zu *angloamerikanisch* (vgl. 1a) bes. seit 1945 in der Bed. 'Großbritannien und Amerika betreffend, mit englischen und amerikanischen Komponenten (versehen); etwas, das sich aus politischer, ökonomischer oder kultureller Sicht gemeinsam auf England (bzw. Großbritannien) und Amerika bezieht', z. B. in Wendungen wie **anglo-amerikanische Beziehungen, Einflüsse; eine anglo-amerikanische Politik; die anglo-amerikanische Verteidigung im Zweiten Weltkrieg; anglo-amerikanische Autoren, Wissenschaftler**; selten auch **die anglo-US-amerikanische Politik**; meist plur. in den im politischen, ökonomischen und kulturellen Bereich verwendeten subst. Kombinationen **Anglo-Amerikaner** Pl., im Unterschied zu *Angloamerikaner* (vgl. 1a) bes. seit 1945 in der Bed. 'die Engländer bzw. Briten und die Amerikaner' (s. Beleg 1949), **Anglo-Amerikanismus** M. (-; ohne Pl.) 'enges Bündnis zwischen Großbritannien und USA' (s. Beleg 1943), gleichbed. **Anglo-Amerikanertum** (s. Beleg 1943), **Anglo-Franzosen** Pl. für 'die Engländer bzw. Briten und die Franzosen' (s. Beleg 1855).

Vgl. etwa gleichzeitig analoge Bildungen wie **anglo-afrikanisch, -arabisch, -asiatisch, -australisch, -chinesisch, -französisch, -irisch, -russisch, -schwedisch, -südafrikanisch**.

3 Im früheren 19. Jh. in subst. und adj. Bildungen in der Funktion eines Bestimmungswortes in der Bed. 'auf die anglikanische Kirche bezogen, gerichtet', zur Bezeichnung von speziellen Richtungen der anglikanischen Kirche, z. B. das aus gleichbed. engl. *anglocatholicism* entlehnte **Anglokatholizismus** M. (-; ohne Pl.) für 'katholische Richtung der anglikanischen Kirche' und die dazugehörigen Ableitungen **Anglokatholik** M. (-en; -en), **anglokatholisch** Adj.; im früheren 20. Jh. auf Irland bezogen, vereinzelt die analoge subst. Bildung **Angloprotestantismus** M. (-; ohne Pl.) 'protestantische Richtung der anglikanischen Kirche in Irland' und das dazugehörige Adj. **angloprotestantisch**.

Anglo-, anglo- 1a: 1838 *DVJS* II 30 Nähert sich doch bereits schon der Anglo-Amerikaner auffallend – als Festländer – dem deutschen Wesen; *Humboldt* 1846 *Br. a. K. A. Varnhagen v. Ense* 223 Indeß gründen die nüchternen Anglo-Amerikaner ein westliches, China's Handel bedrohendes Weltreich; *Kohl* 1844 *brit. Inseln* I 343 Anglo-indische

Schulen; *Görtz* 1854 *Reise* III 113 in anglochinesischen Haushalten; *ebd.* 311 der reiche zurückkehrende Anglo-Indier; *Körnberger* 1855 *Amerikamüde* 328 von der anglo-amerikanischen Rasse haben sie den Sport für Pferde angenommen; *Douai* 1864 *Union* 2 die irländische Einwanderung in Amerika . . war . . an Zahl viel zu gering, als daß